

Offener Brief: PTS/FMS???

Im Rahmen der Pressekonferenz am 2. Dezember wurde von Hrn. BM Dr. Faßmann zur geplanten Schulöffnung am 7. Dezember folgendes, sinngemäß verlautbart:

Für Volksschulen gibt es Präsenzunterricht. Unter anderem deswegen, weil es dort das geringste Infektionsgeschehen gibt. Maturant*innen und Schüler*innen von Abschlussklassen sollen ebenfalls in der Schule betreut werden. Denn der Abschluss ist wichtig. ALLE übrigen Klassen der Sekundarstufe 2 und Hochschulen verbleiben im Distance Learning. Herr BM Faßmann hat bei seiner Verlautbarung auf Sonderschulen und Fachmittelschulen (PTS) vergessen. Für Sonderschulen erscheint es logisch, dass sie Präsenzunterricht haben werden. Denn sie gehören altersmäßig hauptsächlich zur Gruppe der Unterstufenschüler*innen. Aber ihre Existenz zu vergessen, wirkt etwas ignorant. Doch was bedeutet die Schulöffnung für die PTS (FMS)? Es gibt dort keine Schüler*innen, die jünger als 14* sind. Hätten sie sich für den Besuch der AHS Oberstufe oder einer BMHS entschieden oder qualifiziert, dann wären sie Schüler*innen der Sek2. Haben sie aber nicht! Soll aber nicht heißen, dass sie nicht existieren! Altersmäßig sind sie eindeutig der Sek2 zuzuordnen. Schulstufenmäßig auch. (9./10. Schulstufe). Mein ältester Schüler ist 16! Die Schüler*innen der Sek2 werden weiterhin mittels Homeschooling betreut. Denn es muss auf den Gesundheitsschutz geachtet werden. Lt. Aussage von Hrn. BM Faßmann haben Schüler*innen der Sek2 und Studierende „eine der höchsten 7 Tagesinzidenzen“! Deutlich höher als die Jüngeren. (Mit fast 600, vor Beginn des Lockdowns)“. Und nun wieder die Frage: Was gilt für die Schüler*innen der PTS (FMS)? Nach dem 1. Lockdown galt für die PTS (FMS) die Regelung der Sek2. Die Schüler*innen blieben damals, länger dem Präsenzunterricht fern. Länger als die Unterstufenschüler*innen. Stattdessen: Homeschooling ! Argumentiert wurde damals wie heute damit, dass Schüler*innen ab 14 "infektiöser" sind. Außerdem wurden sie für ausreichend selbstständig eingeschätzt. Richtig so! Wir können auf sehr positive Erfahrungen im März zurückblicken. Die Schüler*innen wurden in Kleingruppen, dort wo notwendig schulisch betreut. Das machte Sinn. Wir haben in dieser Zeit keine Kinder „verloren“ sondern den Jugendlichen E-learning Kompetenz vermittelt, sie mit Geräten ausgestattet und eine gute Basis für Distance Learning geschaffen. Im Herbst kam die unverständliche und unbegründete Änderung. Die FMS (PTS) zählt plötzlich nicht mehr zur Sek2, sondern zur Sek1! Bedeutet: Für Oberstufenschüler*innen - Homeschooling, für Schüler*innen der PTS (FMS) - Präsenzunterricht! Obwohl gleiche Schulstufe - unterschiedliche Regelung! Abgesehen von dieser Absurdität der Ungleichbehandlung, sollte auch ein weiteres Argument für eine Rücknahme diese Änderung sorgen! Es wird aufgrund der bevorstehenden Massentests einen Lehrer*innenmangel geben. Man bereitet sich schon darauf vor. Psychagog*innen, Stützlehrer*innen und sogar Schwimmlehrer*innen sollen im Notfall, an vom Lehrer*innenmangel zu stark betroffenen Standorten eingesetzt werden. Umso logischer wäre es, FMS (PTS) Kolleg*innen im Homeschooling zu belassen. (Bin ein gutes Beispiel: negativ getestet, derzeit symptomfrei, ich kann meine Kids betreuen... in die Schule darf ich bis 8. Dez. nicht! (Absonderung, weil K1 in gemeinsamen Haushalt).

Ersuche um Beistand und Intervention!

in diesem Sinne, für darum ersuchende Kolleg*innen der FMS (PTS),

als Personalvertreterin

*unbeachtet bleibt leider auch, dass die 4. Klassen der MS von überaltrigen Schüler*innen, (14+), besucht werden!